



Das Loch.

Von

Ganz Heinrich von Ewardowski.

In einem Stück Papier war einst ein Loch (vor langer Zeit) vorhanden. Es war, das Loch war möglich klein, und war mal irgendwie entstanden. Es sah hier aber nun mal jetzt und dachte sich so fein- und ihres (Was sich so eben denken läßt) Jammer eines Stück Papiers).

Koller, Solomon Moser kennen. Zu spät, denn indessen legen die Verdwörter gegen ihn schon ihre Mienen. Sätzen sie sich und ihm noch ein paar Jahre gegönnt, so wäre, was Reinhardt dann 1902 in Berlin und bald darauf Wagner mit Koller in der Hofoper vollbrachte, beiden schon durch Burckhard in Burgtheater vorhergenommen worden; er wäre eben daran, die Bedeutung der neuen Malerei für die Bühne zu erkennen.

Lange brauchte Burckhard, bis ihm das Geheimnis des Burgtheaters aufging, das übrigens die meisten Direktoren sich niemals auch nur ahnen ließen. Ob einer das Geheimnis des Burgtheaters kennt oder doch innerlich merkt, daß es ein solches Geheimnis gibt, und daß eben darum dem Burgtheater wieder ein Dichter noch so hoher Art noch ein gemalter Theatermann bekommen kann, solange jenes Geheimnis ihm fremd bleibt, das ist es allein, wodurch sich seine wesentlichen Direktoren von den unwesentlichen unterscheiden. Die wesentlichen wissen oder fühlen, daß das Burgtheater in seiner Art einzig und durchaus anders als jedes andere Theater ist, und sie lernen dann allmählich auch begreifen, warum und wodurch es sich so durchaus von den anderen unterscheidet. Das Theater, das wir seit dem Ausbruch des Barock gewohnt sind, wird gemeinhin bestimmt durch den ihm zugewiesenen Raum, durch seine Schauspieler, zuweilen allenfalls auch, doch sehr selten, durch den Geschmack seines Publikums, im Grunde jedoch eigentlich fast durch den Geist, den Willen und die Kraft seines Leiters allein. Alles andere, Raum, Schauspieler, Dichter und gar Publikum, dies alles ist Rohstoff, der allein der Leiter durch den Einbruch seiner Eigenart dann erst formt. Theater ist gemeinhin Ausdruck seines Herrn.

So war das Berliner Schauspielhaus in seiner großen Zeit der Ausdruck Ostlands, so das Hamburger Theater in seiner Blüte der Ausdruck Schróders, so daselbe Deutsche Theater zu Berlin erst der Ausdruck der Bewegung und gleich darauf der Ausdruck Brahms. Aber das Burgtheater ist zu keiner Zeit bloß ein Ausdruck seines Direktors gewesen, des Burgtheaters wird immer nur Herr, wer sich durchaus zu seinem treuen Diener macht. Seine großen Direktoren zeichnen sich alle durch Entschlossenheit aus. Sie gewahren, daß diesem alten Hause von Anfang an ein eigener Sinn von solcher Eigenart und Eigenmacht eingebläht ist, daß des Leiters Amt immer nur allein darin bestehen kann, diesen Eigen Sinn recht zu deuten und mit gehorsamer Hand an das Ziel, das er will, zu steuern. Das Burgtheater ist von Anfang an etwas Unabwendiges, so muß es sein, es kann sich nicht entziehen, sein Wille hat immer recht, auch wenn es selber ihn oft genug mißversteht. Den Willen des Burgtheaters besser zu verstehen als es ihn selbst versteht, ist die erste Pflicht für sich selbst zu bringen, sozusagen das Gewissen des dem Burgtheater angestammten Eigentümers zu sein, das ist die Sendung seiner Direktoren. Schreyvogel hat sie wie durch ein Wunder sogleich er-

kannt; daher seine prachtvolle Sicherheit, er hat den festen Schritt eines Nachwandlers, er ist ganz in der Hynose des Auftrages, den ihm der Wille des Burgtheaters erteilt. Laube hat es leichter gehabt, er ist zunächst der richtige Jungdeutsche, sitzt im Preussischen Parlament, gerät zufällig ins Burgtheater: zu Proben seiner „Karlshöhler“, und cüclit hier, wodurch es sich von allen anderen Theatern unterscheidet: er erlebt die traumhafte Sicherheit, mit der das Burgtheater den ihm vom Schicksal vorbestimmten Weg geht. Er hat nie vergessen, daß die Willen des Direktors hier immer nur ist, den Willen des Burgtheaters zu hören und ihm zu seiner Erfüllung zu helfen, besser als die Schauspieler allein, unbedarfen, es niemals können, weil sie ja niemals ahnen, was sie wirklich wollen. Burckhard hat Jahre gebraucht, bis er das Burgtheater erkennen lernte. Dann, als er so weit war, ist er fortgeschickt worden. Auch Schreyvogel wurde fortgeschickt, so wenig in Gnaden, daß er bald darauf aus Krankheit starb; die Cholera half ihm dabei. Auch Laubes Entlassung war nicht eben freundlich. Zu den Eigenheiten des Burgtheaters scheint auch das zu gehören, daß es, vielleicht aus einem sehr dem Schamgefühl, sich nicht gern erkennen lassen will.

Theater und Musik

Die Nackten kleiden!

Kammerspiele (Vorbericht).

Diesen Brandello kann selbst Schauspielkunst nicht retten. Trotz Drzka, Gultorff, Eysoldt, Wiemann, Wallentin — es war einer der schönsten Abende der Spielzeit. „Die Nackten kleiden“... Was bedeutet das? Wenn feierlich gesprochen worden wäre, hätte ich mehr verstanden.

H. H.

Ein Walzertraum.

Deutsches Künstlertheater (Vorbericht).

Man ist auch diese Operette klassisch geworden. Wie einfach ist sie, wie süß, geschmackvoll und wienerisch. Noch hat der große Krieg nicht den Jazz ausgelöst, dem der Autor in der letzten Strophe des Piffolo-Duettis bei dieser Gelegenheit einen faulen Rosenkranz gab. Man gewöhnt sich gern wieder in die alte Walzerwelt zurück bei einer solchen Aufführung.

welcher reizenden Majorität schallte sich Käthe Dorsch in das Wiener Wädel um. Die leichte seine Stimme des Tenors Hollmann. Die edle schöne Gesangsstimme der Ulfula van Diemen. Dazu die elementare Komik der Waletti und die unerwünschten Spitz: Walemanns. Oscar Strauß, der an diesem Abend selbst dirigiert, wird mit ihnen allen unzählige Male gratulieren.

Gedächtnisfeier in Meiningen.

Aus Meiningen wird gemeldet: Die Gedächtnisfeier aus Anlaß des 100. Geburtstages des Herzogs Georg II. von Sachsen-Meiningen, des Begründers der großen Meiningen Regie- und Schauspieltradition, wurde Freitag vormittag durch eine kleine Vorfeier mit Kranzniederlegung am Grabe des Herzogs eröffnet. Abends gab die Staatskapelle im Landes-theater ein Brahms-Konzert, bei dem 400 SINGER und Sängerknaben des Meiningen Landes und als Solist Kammerdirigente Prof. Frederic Lamann in Berlin mitwirkten.

Bei herrlichem Frühlingswetter begann dann gestern vormittag die offizielle Theaterfeier. Den

KAFFEE HAG

schönt das Herz, stets erregend, nie aufregend

Ausflug bildete ein Festakt im großen Festsaal des Landes-theaters in Anwesenheit von Mitgliedern der Herzoglichen Familie, des Thüringischen Staatsministers Dr. Neuhäuser, des Innenministers Dr. Sattler und von Prominenten der Schauspielkunst aus dem ganzen Reich, die einst ihre Kräfte in Meiningen gewonnen hatten und an diesem Ehrentage des Meiningen Theaters ihrer gütigsten Gedächtnisfeier, um an der Gedenkfeier des „Julius Cäsar“ mitzuwirken.

Nach einem vom Intendanten Franz Nachbaur gehaltenen Prolog und dem Vortrag des Symbolischen Prologs von Max Neeger hielt Geheimrat Max Grube die Festrede. Im Anschluß daran wurde durch Geheimrat Max Grube das in der Loggia des Festsaales untergebrachte Theater-Museum mit Reminiscenzen an den Künstler-Herzog feierlich eröffnet.

Am Abend erfolgte die Aufführung von Shakespeares „Julius Cäsar“ mit früheren Meiningen-Kräften im Stile der ersten Meiningen Aufführung.

Der neue Molo. In den nächsten Tagen erscheint im Verlag von Albert Langen in München Walter v. Molo's neuer moderner Roman „Im ewigen Licht“, der den dritten Teil der „Leviathan“ bildet, deren erste beide Romane „Auf der rollenden Erde“ und „Vobiscum“ bereits erschienen sind.

Die letzten Lebensstage der Duse. Der Insel-Verlag bereitet die deutsche Uebersetzung eines Buches von Edouard Schneider über die Opern-Diva vor. Der Verfasser ist der große Tragödi in ihren letzten Lebensjahren nachgetreten und gibt seine Eindrücke aus persönlichen Umgang wieder.

Einer am Samstagabend, heute, 8 Uhr. Der Evangelist mit den Damen Winter, Körntz und den Herren Zanker, G. Schwarz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Sonntag, 9 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Montag, 10 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Dienstag, 11 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Mittwoch, 12 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Donnerstag, 13 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Freitag, 14 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Samstag, 15 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Sonntag, 16 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Montag, 17 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Dienstag, 18 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Mittwoch, 19 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Donnerstag, 20 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Freitag, 21 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Samstag, 22 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Sonntag, 23 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Montag, 24 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Dienstag, 25 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Mittwoch, 26 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Donnerstag, 27 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Freitag, 28 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Samstag, 29 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Sonntag, 30 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke. — Montag, 31 Uhr. Die Heilermas mit den Damen Kallio, Heine, Körntz, Weinreich, Wittig, Schulz, Heine, Herr. Spillit, Zeitung: Walter Wöhlke.

Kleider-, Seiden-, Waschstoffe besonders billig!

Kleiderstoffe

- Crépe marocain reine Wolle, bedruckt, Meter 1.65
Schulcheviot reine Wolle, ca. 120 cm breit, marine, Meter 1.95
Wolltaffet bedruckt, in vielen Mustern, Mtr. 2.35
Reinwollene Schotten ca. 100 cm breit, aparte Farbenstellungen, Meter 2.95
Eolienne Wolle mit Seide, ca. 100 cm breit, in modernen Farben, Meter 3.50
Reinw. Gabardine ca. 120 cm breit, in viel. Farben, Meter 3.80
Kostümstoffe reine Wolle, ca. 120 cm br., Meter 4.50
Diagonal reine Wolle, mod. Kostümf., ca. 120 cm breit, neue Farben, Mtr. 5.50
Rips reine Wolle, elegante Qualität, ca. 120 cm breit, moderne Farben, Meter 5.90

Schweizer Volle 1.45 weis, ca. 110 cm breit, Meter

Waschstoffe

- Batist bedruckt, ca. 80 cm breit, Meter 52.
Musseline Baumwolle, Meter 58.
Zephir für Blusen und Oberhemden, gestreift und einfarbig, Meter 65.
Perkal für Oberhemden ca. 80 cm breit, Meter 68.
Crépon bedruckt, Meter 88.
Musseline Baumwolle, ca. 80 cm breit, mehrfarbig, moderne Druckmuster, Meter 95.
Crépe marocain bedruckt, neue Muster, Meter 1.10
Kunstseide mit Baumwolle, kariert, sogenannte Waschseide, Meter 1.45
Vollvoile bedruckt, doppelbreit, Meter 1.45
Crêpeschotten doppelbreit, Meter 1.75

Waschstoffe

Farbiger Waschebatist 1.10 für Damen-Wäsche: „Die große Mode“, ca. 80 cm breit, Meter

Seidenstoffe

- Rips für Hüte, in vielen mod. Farben, Meter 1.95
Bastkaros moderne Stellungen, Meter 2.00
Helvetia-Seide schwere Qualität, ca. 85 cm br., grosse Farbenwahl, Meter 3.50
Schantungseide ca. 80 cm breit, in vielen Farben, Meter 4.50
Toile de soie Gaufré elegante, schwere Qualität, Meter 5.40
Taffet reine Seide, schwarz und farbig, Meter 6.50
Foulard reine Seide, in schönem mehrfarb. Druckmuster, Mtr. 7.50
Crépe Georgette doppelbreit, schwere Kleiderware, Meter 8.50
Taffetschotten reine Seide, neue hochmoderne Stellungen, Meter 9.50

Schweizer Opal 1.45 weis, doppelbreit, für elegante Leibwäsche, Meter

- Hemdentuch ca. 80 cm breit, Meter 52, 65, 75.
Louisianatuch ca. 80 cm breit, Meter 65, 80, 95.
Renforcé ca. 80 cm breit, Meter 75, 95.10

- Makotuch acrylische Baumwolle, ca. 80 cm breit, Meter 88.
Louisianatuch ca. 120 cm br., für Deckbetten, Mtr. 1.45 1.75 1.95
Dowlas für Bettdecken, Lakenbreite, Meter 1.75 1.95 2.25

Leipziger Str. Alexanderplatz Frankfurter Allee

HERMANN TETZ

Leipziger Str. Alexanderplatz Frankfurter Allee